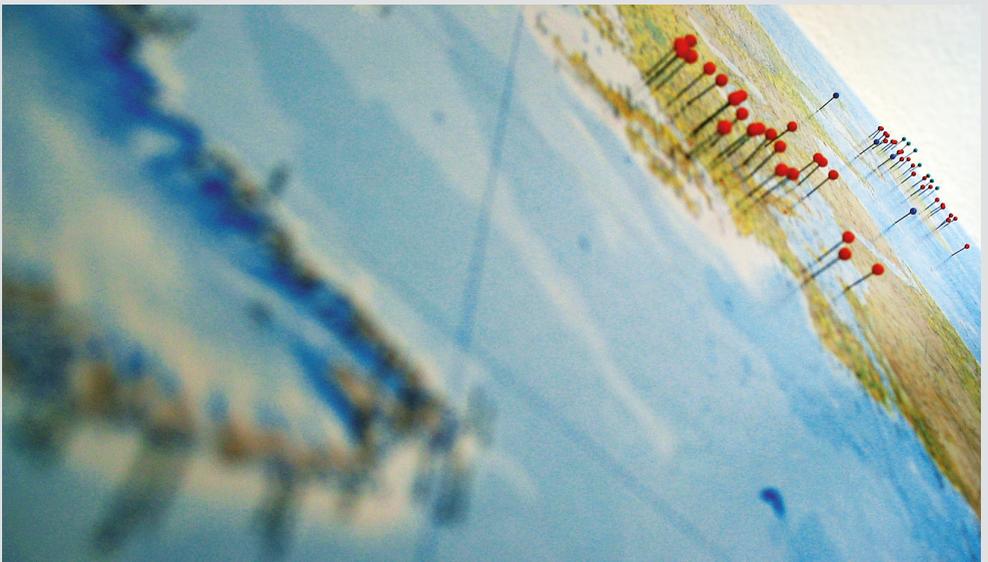


STATISTIK OHNE GRENZEN

Internationale Statistik-Kooperation



2/2011

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zur Thematik „Internationale Kooperation“:
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41
Fax.: +49 (0) 611 / 75 89 92

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: halbjährlich
Erschienen im September 2011
Bestellnummer: 0000023-11532-1

Fotorechte: Titelbild: © designer 111/photocase.com
 Länderflaggen: © liotru – Fotolia.com

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

4		Editorial
5		Tadschikistan
11		Mongolei
14		Aserbajdschan
19		Europäische Union
22		China
27		Kurznachrichten
	27	Kroatien
	28	Mazedonien
	28	Westbalkan-Länder
	29	Armenien
	29	Weißrussland
	30	Russische Föderation
	31	Eurostat – Informationstreffen
	31	EECCA – Meeting in Athen
	32	Japan
	32	Türkei
	33	In eigener Sache
	33	Praktikumsberichte
35		Who is Who?

Liebe Leserinnen und Leser,

2011 ist ein Jahr des Übergangs für die internationale Kooperation des Statistischen Bundesamtes. Einige Großprojekte enden, so das Ende Juni abgeschlossene TAJSTAT-Kooperationsprojekt, das nach über vierjähriger Umsetzung mit einer hochrangig besetzten Konferenz in Duschanbe einen erfolgreichen Abschluss fand. Dort konnten den Besuchern zahlreiche Projekterfolge präsentiert werden. Auch das EU-finanzierte Twinning-Projekt mit dem aserbaidshanischen Statistikamt nähert sich seinem Abschluss, der im November 2011 bevorsteht.

Auch in der laufenden Zusammenarbeit kündigen sich Änderungen an, so werden zum Jahresende drei der vier Teilprojekte innerhalb der Kooperation mit dem chinesischen Statistikamt NBS inhaltlich abgeschlossen. Neue Themenwünsche sind bereits angekündigt. Wie im vorliegenden Heft nachzulesen ist, führte das Statistische Bundesamt die Zusammenarbeit mit einer Reihe von wichtigen Partnern weiter. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Besuche mongolischer Delegationen in Wiesbaden innerhalb des laufenden weltbankfinanzierten Großprojektes.

Unterstützung durch Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes bleibt weiterhin international sehr gefragt. Über spannende neue Projekte, die sich ankündigen, können wir hoffentlich in einer der nächsten Ausgaben berichten.

Das Redaktionsteam, frisch verstärkt durch Herrn Volker Gutekunst, wünscht Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des neuesten Kooperations-Newsletters, der Sie über die neuesten Nachrichten aus dem ersten Halbjahr 2011 informiert.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie einfach eine Mail an:

international-cooperation@destatis.de

Die Redaktion



Tadschikistan

Erfolgreicher Projektabschluss

Am 18. Mai 2011 stellten Vertreter des tadschikischen Statistikamtes und des Statistischen Bundesamtes im Rahmen einer Abschlusskonferenz die Ergebnisse des Weltbankprojektes „Stärkung des nationalen Statistiksystems“ in Duschanbe/Tadschikistan vor. Die Twinningpartner, die Vertreter der tadschikischen Regierung und der Weltbank sowie der unabhängige Projektgutachter stimmten in der positiven Bewertung der Projektergebnisse überein. Mit einem Budget von 3,1 Millionen US-Dollar wurden unter der Leitung des Statistischen Bundesamtes in fünf Jahren mehr als 140 Beratungsmaßnahmen und Schulungen durchgeführt. Neben dem Statistischen Bundesamt beteiligten sich die Statistikämter Dänemarks, Schwedens, der Slowakei und der Tschechischen Republik an dem Wissenstransfer. Insgesamt wurden die tadschikischen Partner von 80 deutschen und internationalen Experten an mehr als 1 000 Arbeitstagen beraten und geschult.



Konferenzteilnehmer

Die mehrjährige Zusammenarbeit im Rahmen eines Twinningprojektes hat sich auszagezahlt. Die amtliche Statistik Tadschikistans konnte durch die engagierte Beratung näher an internationale Standards herangeführt werden. Die Qualität und Verfügbarkeit vieler Statistiken sowie die Qualifikation der Mitarbeiter des tadschikischen Statistikamtes wurden deutlich verbessert. Neben der Neufassung des tadschikischen Statistikgesetzes, der strukturellen Reorganisation des Statistikamtes und der Verbesserung der statistischen Methodik fanden viele neue Erhebungen statt, für deren Konzeption und Vorbereitung die deutschen und internationalen Experten zur Verfügung standen. Die Erhebungen wurden in den Bereichen Abfall, Arbeitskräfte, Bauleistungen, Einkommen und Lebensbedingungen, Gütertransport sowie landwirtschaftliche Betriebe und Haushalte durchgeführt. Außerdem fanden eine Unternehmenszählung und eine Volkszählung (2010) statt.



Konferenzteilnehmer vor der Veranstaltungshalle „Kohi Vahdat“

Um die Nutzerorientierung zu verbessern, führte das tadschikische Statistikamt eine Nutzerbefragung durch, deren Ergebnisse in die tägliche Arbeit einfließen. Darüber hinaus wurde die Öffentlichkeitsarbeit des tadschiki-

schen Statistikamtes durch die Einführung eines Corporate Designs für Publikationen und die Neugestaltung des Internetauftritts wesentlich verbessert.

Auch nach dem Ende des Projektes besteht ein hoher Beratungs- und Unterstützungsbedarf auf tadschikischer Seite. Deshalb beabsichtigt die Weltbank aufbauend auf den Ergebnissen des aktuellen Projektes und einer aktuellen Bedarfsanalyse, die Unterstützung der amtlichen Statistik Tadschikistans auch in Zukunft fortzusetzen.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Januar		
Abschlussevaluierung	Duschanbe	17.–29.
Februar		
Industrielle Produktion	Bratislava	07.–11.
März		
Fragebogengestaltung	Wiesbaden	15.–18.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Duschanbe	28.03.–02.04.
April		
Industrielle Produktion	Duschanbe	07.–20.
Strategische Planung	Bonn	08.–12.
Landwirtschaftsstatistik	Duschanbe	11.–16.
Input-Output-Rechnungen	Duschanbe	18.–23.
Finanzstatistik	Duschanbe	25.–30.
Mai		
Projektmanagement/Organisation	Duschanbe	16.–21.
Abschlusskonferenz	Duschanbe	18.
Schattenwirtschaft	Duschanbe	26.05.–01.06.

„Weiterhin viel zu tun“ – Interview mit Mustafa Dinc, Teamleiter, Weltbank

Als Teamleiter bei der Weltbank haben Sie schon ab dem frühesten Vorbereitungsstadium mit dem TAJSTAT-Projekt zu tun gehabt. Aus welchen Gründen hat die Weltbank (WB) entschieden, das Twinning-Konzept, also eine enge und langfristig angelegte Partnerschaft zwischen öffentlichen Verwaltungen, auf ein Projekt im Bereich Statistik anzuwenden?



Ich möchte betonen, dass Tadschikistan als Empfängerland nicht von der Weltbank ausgewählt wurde. Vielmehr hat das tadschikische Statistikamt das gesamte Vorhaben angestoßen und hatte von Anfang an die Zügel in der Hand. Seit Anfang des letzten Jahrzehnts sind sich sowohl die tadschikische Regierung als auch das Statistikamt der Notwendigkeit bewusst, generell das System der Statistik im Land im Allgemeinen und des Statistikamtes im Besonderen zu verbessern. Die beiden Weltbank-Einsätze im November 2001 und März 2002 bestätigten den allgemeinen Konsens in der Verwaltung, dem nationalen System eine moderne Struktur zu geben und es weiterzuentwickeln.

Im Ergebnis hat das Statistikamt einen Vorschlag für eine Finanzierung durch den Weltbank-Treuhandfonds zum Aufbau statistischer Kapazitäten erarbeitet, der im Mai 2002 angenommen wurde. Der Zweck des vorgeschlagenen Projektes war es, einen Langzeitplan für die Statistik zu entwickeln, der folgende Elemente beinhaltet: Überprüfung des Statistik-Systems, Stärkung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der Armutsberichterstattung und der Ausgabenkontrolle sowie die Vorbereitung und Durchführung einer Arbeitskräfteerhebung.

Das Projekt wurde erfolgreich im Statistikamt umgesetzt und fristgerecht abgeschlossen. Der Mehrjahresplan für die amtliche Statistik (MISP)

wurde in Abstimmung mit den Hauptgeldgebern und den betroffenen Regierungsinstitutionen erstellt. Der MISP wurde dann allen Hauptgeldgebern und Entwicklungspartnern zugänglich gemacht und das TAJSTAT-Projekt mit dem Ziel der Umsetzung des MISP wurde vorbereitet. Wichtig zu erwähnen ist, dass das Statistikamt wie im vorherigen Projekt von Beginn an selbst für die Umsetzung verantwortlich war. Die Regierung von Tadschikistan, die Weltbank sowie die britische, die schwedische und die türkische Regierung tragen als Partner zur Finanzierung des Projektes bei.

Warum wurde TAJSTAT als Twinning-Projekt konzipiert?

TAJSTAT ist ein umfassendes und verhältnismäßig komplexes Projekt, das fünf Hauptkomponenten und 38 Teilkomponenten in unterschiedlichen Bereichen der amtlichen Statistik innerhalb verschiedener Regierungsbehörden umfasst. Eine pünktliche, effiziente und wirksame Umsetzung eines solch komplexen Projektes ist immer schwierig und kann aus verschiedenen Gründen leicht außer Kontrolle geraten. Dies trifft insbesondere auf Länder zu, in denen die Leistungskraft der durchführenden Organisation zu Beginn noch recht schwach und der Zugang zu internationaler Expertise beschränkt ist. In solchen Fällen ist sorgsame Planung natürlich ein Muss. Es ist aber noch wichtiger, eine zentrale fachliche Anlaufstelle in allen Bereichen amtlicher Statistik zu schaffen, so dass die begünstigte Organisation zeitnah qualitativ hochwertige technische Unterstützung abrufen kann.

Dies waren die Hauptgründe, weshalb wir nach einem Langzeitpartner für die Durchführung des TAJSTAT-Projektes gesucht haben. Unser damaliger Ansatz stimmte gut mit dem Twinning-Konzept überein. Es ist mittlerweile allseits bekannt, dass Twinning nicht einfach nur normale Zusammenarbeit ist, sondern eine langfristige systematische Kooperation zwischen Geber und Empfänger zur Erreichung konkreter Ziele und vereinbarter Ergebnisse. Die Zusammenarbeit beruht auf einem umfassenden Plan, und beide Seiten einigen sich im Voraus auf ein detailliertes Arbeitsprogramm, um die Ziele dieses Plans zu verwirklichen. Eine Twinning-Partnerschaft setzt auch die präzise Definition der Projektziele voraus; dafür sollte ausreichend politische Unterstützung durch die Regierung und ein starkes Engagement der durchführenden Organisation vorhanden sein. Da das TAJSTAT-Projekt all

diese Merkmale aufwies, stimmten wir darin überein, dass das Twinning-Konzept sehr gut für dieses Projekt passen würde.

Welche Eindrücke haben Sie vom Projekt in seiner Umsetzungsphase gewonnen? Wie haben Sie die Zusammenarbeit zwischen den tadschikischen Kollegen und dem Konsortium wahrgenommen?

Es freut mich sehr, sagen zu können, dass mein Gesamteindruck der Umsetzung sehr positiv ist, auch wenn es einige Verzögerungen aufgrund unvorhergesehener Faktoren und gelegentlich Missverständnisse zwischen Konsortium und Statistikamt gab.

Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass das Statistikamt in Tadschikistan hier zum ersten Mal ein solches Projekt mit Hilfe eines Konsortiums durchgeführt hat. Von Anfang an waren beide Seiten sehr enthusiastisch und haben das Projekt auf großartige Weise umgesetzt. Das TAJSTAT-Projekt ist eines der wenigen Projekte in Tadschikistan, die wie geplant umgesetzt werden, in dem Mittel ohne jegliche Verzögerung ausgezahlt werden und die vereinbarten Maßnahmen planmäßig abgeschlossen werden, was durch die Evaluationsberichte anlässlich der Projekthalbzeit und des Projektabschlusses bestätigt wurde.

Ich möchte außerdem das Konsortium für seine Bereitschaft hervorheben, zusätzlichen Aufwand auf sich zu nehmen und, wenn notwendig, flexibel zu sein. Dies wurde sehr hoch geschätzt.

Was konnten Sie aus dem TAJSTAT-Projekt lernen?

Es gibt eine Reihe von Lehren, die wir gezogen haben, und wir haben versucht, die notwendigen Anpassungen bereits während der Durchführungsphase umzusetzen. Aber die wichtigste Erfahrung war, dass die Twinningvereinbarung die passende Umsetzungsmethode für das Projekt war. Im Hinblick auf das näher rückende Projektende ist vielleicht die wichtigste Lektion, dass weiterhin viel zu tun bleibt.

Wichtige Fortschritte im Weltbank finanzierten Projekt zur Verbesserung des Statistiksystems der Mongolei



Anfang Juni 2011 trafen sich in Wiesbaden Vertreter des Konsortiums von Destatis und Statistics Korea mit dem Projektteam des mongolischen Statistikamtes und dem Vertreter der Weltbank, um die ersten Halbjahres-Ergebnisse des fünfjährigen Projekts zu besprechen. Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Anpassung und Verabschiedung des gemeinsamen Arbeitsplans der Projektmaßnahmen bis Ende des Jahres 2011.



Projektverantwortliche der Weltbank, des mongolischen Statistikamtes (darunter der Vizepräsident Herr Gerelt-Od), von Statistics Korea und von Destatis.

Diese Zusammenkünfte finden halbjährlich entweder am Sitz des mongolischen Statistikamtes in Ulan Bator oder bei Destatis in Wiesbaden statt, um den aktuellen Stand der Projektumsetzung zu diskutieren und Einvernehmen über den Zeitplan und die Inhalte der Maßnahmen des jeweils nächsten Halbjahres zu erzielen. Zum Sitzungstermin konnte das Konsortium bereits auf mehr als zehn erfolgreich durchgeführte Beratungseinsätze zurückblicken. Die mongolischen Partner äußerten sich sehr zufrieden über die geleistete Arbeit der Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes, die durch koreanische und finnische Kollegen unterstützt wurden. Die Vertreter des mongolischen Statistikamtes stellten dar, wie das vermittelte Wissen

bereits in die Praxis umgesetzt werden konnte und wie die Umsetzung auch künftig gewährleistet werden soll.

Ein Höhepunkt des ersten Halbjahres war der Studienbesuch einer Gruppe von 17 Leitern der regionalen Statistikämter der Mongolei vom 23. bis 27. Mai 2011 in Deutschland. Die Gäste besuchten sowohl das Statistische Bundesamt in Wiesbaden und Berlin als auch das Hessische Statistische Landesamt und das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, um mehr über die Organisationsstruktur der deutschen amtlichen Statistik besonders im Hinblick auf die Aufgaben der Statistischen Ämter der Länder zu erfahren.



17 Vertreter der regionalen Statistikämter der Mongolei mit Destatis-Mitarbeitern

Überblick über die Projektmaßnahmen

Dezember		
Unternehmensregister	Ulan Bator	10.–19.
Januar		
Aufkommens- und Verwendungstabellen	Ulan Bator	17.–22.
Februar		
Verbesserung der institutionellen Rahmenbedingungen	Ulan Bator	28.02.–04.03.
März		
Bruttonationaleinkommen	Ulan Bator	28.03.–01.04.
Preisstatistik	Ulan Bator	28.03.–01.04.
Datenbanken und Geoinformationssystem	Ulan Bator	28.03.–02.04.
April		
Stichprobenverfahren	Ulan Bator	04.–08.
Mai		
Verbreitung und Vermarktung	Ulan Bator	13.–19.
IT-Bereich: Etablierung von Registern	Ulan Bator	16.–20.
Organisation und Qualitätsmanagement in Statistikinstitutionen	Wiesbaden, Berlin	23.–27.
IT-Netzwerke	Ulan Bator	30.05.–05.06.
Juni		
Projektplanungsgespräche	Wiesbaden	07.–08.
Datenbanken und Geoinformationssystem	Daejeon	26.06.–02.07.

Twinning-Projekt mit dem aserbaidtschanischen Statistikamt SSC



Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden stetig besser (Interview mit Herrn Nuru Suleymanov, Leiter der Komponenten1 „VGR“ und 2 „Schattenwirtschaft“)

Hat das Twinning als Instrument zur Verbesserung der statistischen Methoden Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja, auf jeden Fall. Eigentlich müsste es eher Umsetzung als Verbesserung der statistischen Methoden heißen. Die international anerkannten und angewandten Methoden und Empfehlungen sind allgemein bekannt und allen interessierten Experten zugänglich. Die Frage ist nur, wie man sie richtig umsetzt. Und ich denke, die Bedeutung des Twinning als Format liegt insbesondere in der Möglichkeit, sich mit den praktischen Erfahrungen von Ländern vertraut zu machen, die einige der Standards umgesetzt haben, um dann bei der praktischen statistischen Arbeit im Empfängerland auf diese Erfahrungen zurückgreifen zu können.



Welche praktischen Ergebnisse wurden bisher erzielt?

Dem Zeitplan des Projekts entsprechend wurden während der Einsätze von Projektkomponente 1 „VGR“ die Erstellung jährlicher Sektorkonten, Input-Output-Tabellen, Aufkommens- und Verwendungstabellen und Finanzierungskonten behandelt. Experten des aserbaidtschanischen Statistikamtes (SSC) und von Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) haben ihre Erfahrungen im Hinblick auf theoretische und praktische Aspekte der Arbeiten in diesem Bereich ausgetauscht, haben Möglichkeiten und Wege diskutiert, wie Indikatoren des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen der Vereinten Nationen (SNA) und methodische Herangehensweisen in Aserbaidtschan verbessert werden können, und auch wie die Erfahrungen der tschechischen und bulgarischen Statistiker in der aserbaidtschanischen Statistik praktisch umgesetzt werden können.

Begleitend wurden verschiedene Arbeiten in diesem Bereich durchgeführt, insbesondere:

- Der statistische Datenerhebungsprozess zur SNA-Erstellung wurde überprüft. Auf der Basis von Fragebogen, die in der Tschechischen Republik und in Bulgarien verwendet werden, wurde eine vereinheitlichte Version eingeführt;
- Verbesserung und praktische Umsetzung eines Berechnungsschemas zur Schätzung von Umbewertungsgewinnen;
- Ein Satz elektronischer Tabellen für die Erstellung und Bilanzierung von Jahresabschlüssen nach institutionellen Sektoren, Input-Output-Tabellen, die vom tschechischen statistischen Amt verwendet werden, wurden für das SSC übernommen und im Rahmen der Piloterhebung gefüllt;
- Verbesserung der Datenquellen für die Finanzierungsrechnung;
- Entwicklung eines Algorithmus zur Festlegung der Sektorenzugehörigkeit statistischer Einheiten;
- Verbesserung der vierteljährlichen BIP-Schätzung.

Während der Einsätze von Projektkomponente 2 „Schattenwirtschaft“ wurde eine Vielzahl von Themen diskutiert, z. B. Datenquellen, Schätzverfahren und Berechnungspraxis in Bezug auf die Schattenwirtschaft, Bewertung des Geldtransfers ins Ausland, Messung illegaler Aktivitäten.

Unter Verwendung von SSC-Daten wurde ein erster Arbeitskräftevergleich vorgenommen und zur Schätzung des Volumens der Schattenwirtschaft die sogenannte Arbeitskostenmethode verwendet. Es wurden überdies Empfehlungen für die künftige Verwendung und für mögliche Verbesserungen gegeben.

Für die Schattenwirtschaft wurden Datenquellen zur Schätzung von Produktion und Wertschöpfung im Drogenverkauf und in der illegalen Herstellung alkoholischer Getränke diskutiert und bestimmt. Es wurden einige elektronische Tabellen zur Berechnung und Abstimmung dieser Indikatoren erstellt. Methoden zur Schätzung der Schattenwirtschaft wurden erarbeitet und eingeführt. Überdies wurden kritische Bereiche identifiziert und Maßnahmen festgelegt, die für eine verbesserte Erfassung durch SNA-Indikato-

ren und eine zuverlässigere Schätzung des Schattenwirtschaftsvolumens erforderlich sind.

Welche Arbeitsergebnisse erwarten Sie im weiteren Verlauf des Projekts?

- 1) Praktische Umsetzung von EU-Standards zur Berechnung von SNA-Indikatoren.
- 2) Praktische Empfehlungen und Konzepte für die Verbesserung von SNA-Indikatoren.
- 3) Wissens- und Erfahrungszuwachs bei den Mitarbeitern der VGR-Abteilung.

Es wurde beschlossen, insbesondere hinzuarbeiten auf:

- Veränderungen im Ablauf der SNA-Erstellung;
- Einführung neuer elektronischer Tabellen und Modelle zur Berechnung und Abstimmung von SNA-Indikatoren, welche auf der Grundlage von Instrumenten erarbeitet wurden, die sich in Tschechien und Bulgarien im praktischen Einsatz befinden;
- Jährliche Erstellung von vereinfachten Input-Output-Tabellen sowie Aufkommens- und Verwendungstabellen;
- Verbesserung des Indikatorensystems im Bereich der finanziellen Kapitalgesellschaften und Finanzierungskonten;
- Verbesserung der im SSC eingesetzten statistischen Fragebogen zur Verbesserung des Indikatorsystems und der Vergleichbarkeit von Daten.

Was könnte Ihrer Meinung nach verbessert werden?

Ich persönlich habe keinerlei Verbesserungsvorschläge im Hinblick auf Organisation und Ergebnis der Maßnahmen, die im Rahmen des Twinning-Projekts durchgeführt werden. Gerne nehme ich aber die Gelegenheit wahr, allen am Projekt Beteiligten in meinem Namen und im Namen meiner Abteilungskollegen nochmals für die gute Arbeit und die Unterstützung zu danken, die sie bei der weiteren Umsetzung der EU-Erfahrungen in der statistischen Praxis Aserbaidshons geleistet haben. Wir sind zum ersten Mal an einem Twinning-Projekt beteiligt und das einzige, was ich in der Vorbereitungsphase eines neuen Projektes noch verbessern würde, wäre die

gründliche Auswahl der Ziele und die detaillierte Planung der Maßnahmen zur Erreichung der Zielgrößen. Meiner Meinung nach wurden bei der Erstellung des Twinning-Vertrags für das laufende Projekt so viele Ziele in die Komponente „VGR“ aufgenommen, dass sie für zwei Twinning-Projekte ausgereicht hätten. Als Folge hiervon mussten wir nach einem sehr engen Zeitplan vorgehen, der es uns zuweilen nicht erlaubte, Fragen im Detail mit den Experten der Mitgliedstaaten zu diskutieren.

Glauben Sie, dass die geplanten Aktivitäten ausreichen, um die gewünschten Verbesserungen zu erzielen oder sind zusätzliche Aktivitäten vonnöten?

Zunächst einmal gibt es wie schon gesagt einige Themen, die wir zwar im Rahmen des Projekts diskutiert haben, die ich aber gerne noch vertiefen möchte. Zweitens kann man sich immer verbessern, was in jedem Fall auf das System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (oder ESA) zutrifft. Und das bedeutet wiederum, dass noch sehr viel Arbeit vor uns liegt!

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Januar
4. Lenkungsausschusssitzung	Baku	12.–13.
Workshop zur Unternehmensstatistik	Baku	24.–25.
		Februar
Preisstatistik	Prag	14.–17.
Unternehmensstatistik	Baku	21.–24.
		März
Unternehmensregister	Ulan Bator	10.–19.
Schattenwirtschaft	Baku	14.–17.
		April
5. Lenkungsausschusssitzung	Baku	04.–05.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Baku	04.–07.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Baku	12.–15.
Preisstatistik	Baku	18.–21.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Baku	25.–28.
		Mai
Unternehmensstatistik	Baku	16.–19.
		Juni
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Prag	31.05.–03.06.
Treffen des Twinning Management Teams	Sofia	06.–10.
Unternehmensstatistik	Baku	21.–24.
Workshop zur Preisstatistik	Baku	28.–30.

„Madame Chair, thank you for giving me the floor.“ Ein Erfahrungsbericht zum Fortbildungskurs für Gremienarbeit des Europäischen Statistischen Systems (ESS)



„The European Statistical System – An introduction to active participation at EU meetings“ Slangerup/Copenhagen, 16. – 18. März 2011, Leitung: Statistics Denmark

Das Europäische Statistische Fortbildungsprogramm (ESTP) bot auch in diesem Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den nationalen europäischen statistischen Ämtern die Möglichkeit, die aktive Teilnahme in Task Forces, Working Groups oder Committees des Europäischen Statistischen Systems (ESS) zu trainieren. Fortbildungskurse des ESS werden von Eurostat koordiniert und von Statistikämtern der einzelnen Mitgliedstaaten durchgeführt. Insofern war zunächst eine Bewerbung über die deutsche Nationale Kontaktstelle für ESTP erforderlich. Sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Destatis durften sich über die begehrten Plätze in Dänemark freuen.

Unter Leitung des dänischen Trainerteams wurden 26 Teilnehmende aus 16 Ländern in Kopenhagen herzlich begrüßt und eingeladen, die Hauptstadt von Land und Wasser aus zu erkunden. Nach ersten Eindrücken von Schloss Amalienborg und der Kleinen Meerjungfrau erfolgte der Transfer zum Konferenzgelände in das ruhige Slangerup. Passend zu dieser ungestörten Umgebung ließ die Agenda der kommenden drei Tage arbeitsintensive Inhalte erwarten – und wir wurden nicht enttäuscht. Ziel des Kurses war es, die Teilnehmenden auf die tagtäglichen Aufgaben der internationalen Gremienarbeit vorzubereiten, ihren Einfluss bei Meetings zu stärken und Verhandlungsgeschick und Interessenkoordination zu üben.

Zunächst war dazu einiges Hintergrundwissen über die Struktur und Funktionsweise des ESS notwendig. Dazu orientierte sich der Kursverlauf an den einzelnen Phasen der Entscheidungsfindung und Gesetzgebung eines EU-Rechtsaktes: Vorbereitung, Verhandlung, Entscheidung und Implementie-

rung. Unterteilt in diese Arbeitsprozesse wurden die zugehörigen Gremien von Europäischer Kommission, Europäischem Parlament und Rat der Europäischen Union präsentiert und ihre Arbeitsmethodik und -anforderungen vorgestellt. Viele praktische Übungen gaben zudem Möglichkeit, die anderen Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und von ihrem unterschiedlichen Erfahrungsstand in der Gremienarbeit zu lernen.



Arbeitssitzung des ESTP-Fortbildungskurses für Gremienarbeit in Slangerup/Dänemark

Der spannendste Teil kam zum Schluss – nach reichlich theoretischem Input wurde nun trainiert. Auf der Tagesordnung der letzten anderthalb Tage stand die Simulation eines Ratsarbeitstreffens der Statistik. Rollen, wie die Repräsentanz eines Landes, Sitzungsleitung etc., wurden verteilt und mit genauen Verhandlungszielen versehen. Ab jetzt galt es, gut vorbereitet zu sein, Verhandlungsgeschick und richtiges Timing zu beweisen. Da durfte das Engagement der Teilnehmenden auf Informationssuche auch bis weit in die Nacht gehen. Neben Inhalt und Strategie war ebenso „Networking“ ge-

fordert; ein „Geschäftsessen“ mit dänischen Leckereien bot dazu besondere Gelegenheit. Am letzten Tag stand dann die Sitzung an: Positionen wurden kontrovers diskutiert und Vorschläge erarbeitet. Alles in allem eine sehr gelungene und durchaus herausfordernde Anwendung der gelernten Inhalte. Ein Überblick über den Europäische Statistiken Verhaltenskodex und die zukünftigen Aufgaben für das ESS rundeten das Kursprogramm ab.

Als Fazit bleibt: Es war ein Kurs mit anspruchsvoller Agenda, der viele wertvolle Informationen bereithielt und sehr aktive Mitarbeit voraussetzte. Durch engagierte Dozierende sowie ausführliche Unterlagen zum Vorbereiten und Nachschlagen wurden die Inhalte sehr ansprechend vermittelt. Besonders Spaß machten jedoch die vielen Interaktionen und der enge Austausch mit den europäischen Kolleginnen und Kollegen ... und nicht zuletzt die entspannte Gastfreundschaft unserer nördlichen Nachbarn. Mange tak!

Silvia Vogel

Forschung, Kultur, Berufsbildung

Bilaterale Zusammenarbeit mit dem chinesischen Statistikamt



„China als Wachstumsnation und Werkbank der Welt“ – Interview mit Herrn Martin Beck, zuständiger Gruppenleiter für das Unternehmensregister, Klassifikationen, Verdienste und übergreifende Unternehmensstatistiken

China ist einer der wichtigsten internationalen Partner des Hauses; das Statistische Bundesamt und das chinesische Statistikamt NBS arbeiten seit 1993 eng zusammen. Seit dieser Zeit fanden Fachkonsultationen zu einer ganzen Reihe von Themen statt. In welcher Form sind Sie als Experte an der Statistik-Kooperation zwischen dem Statistischen Bundesamt und China beteiligt?



Seit November 2008 gibt es ein gemeinsames Projekt zu den Verdienststatistiken. Die Kooperation sieht pro Jahr jeweils zwei einwöchige Arbeitstreffen vor: einmal in China, einmal in Deutschland. Von jeder Seite sind dabei bis zu fünf Experten dabei. Ich leite die deutsche Delegation und werde je nach Thema von den zuständigen Experten des Statistischen Bundesamtes unterstützt und begleitet. Die Arbeitstreffen laufen immer sehr ähnlich ab. Erst gegenseitige Vorträge über das von chinesischer Seite gewünschte Thema, danach intensive Diskussion. In China finden die Treffen in Peking statt, meist wird aber auch ein regionales Statistikamt besucht, denn die Provinzen spielen in dem Riesenland auch in der Statistik eine große Rolle.

2011 stehen außerdem die Erwerbstätigenstatistik, Statistikrecht sowie Datenverbreitung und Informationsservice im Fokus der Kooperation. Worin liegen die Schwerpunkte der Kooperation im Bereich Verdienste? Was können die chinesischen Kollegen von Deutschland lernen, was können wir von China lernen?

Wie Wirtschaftsstatistik gemacht wird, unterscheidet sich zwischen Plan- und Marktwirtschaft deutlich. In Deutschland werden Verdienstdaten nun schon seit Jahrzehnten über Stichproben erhoben, um die Wirtschaft zu schonen. Nicht nur Durchschnitte werden ermittelt, sondern auch die Vielfalt dahinter, etwa die Unterschiede nach Geschlecht, Ausbildung und Verdiensthöhe. Dort will China nun auch hin. Besonders wichtig ist für die chinesischen Kollegen die Einbeziehung der Privatunternehmen, da diese in den letzten Jahren ökonomisch erheblich an Bedeutung gewonnen haben, zugleich aber nur unterdurchschnittliche Löhne zahlen. Hier konnten durch das Projekt bereits konkrete Fortschritte erzielt werden. Die Schwerpunkte der Kooperation liegen allgemein in der Methodik von Stichprobenerhebungen und der Auswahl und Verwendung der zu erhebenden Merkmale.

Für uns ist es immer wieder spannend zu hören, wie stark die amtlichen Verdienststatistiken im Blickpunkt der chinesischen Öffentlichkeit stehen und wie unsere Kolleginnen und Kollegen damit umgehen. Hier spürt man etwas vom Selbstverständnis Chinas als Wachstumsnation und Werkbank der Welt.

Wo sehen Sie weiteren Handlungsbedarf in der Kooperation im Bereich Verdienste und allgemein?

Stichprobenerhebungen bringen viele methodische Fragen mit sich. Hier haben wir noch gut zu tun und wollen uns als nächstes mit den Möglichkeiten und Vorteilen einer „rollierenden“ Stichprobe befassen. Die logische Fortsetzung wären dann Fragen der Analyse und Berichterstattung über die Qualität der per Stichprobe gewonnenen Ergebnisse. Auch eine Arbeitskostenerhebung steht in China noch aus. Vergleichbare Daten wären hier angesichts der globalen wirtschaftlichen Bedeutung Chinas besonders wichtig, Stichwort: Wettbewerbsfähigkeit.

Was motiviert Sie und was nehmen Sie, sei es fachlich oder persönlich, aus der Kooperation mit?

Motivierend ist, dass die chinesischen Kollegen ernsthaft an unseren Erfahrungen und unserem Methoden-Know-How interessiert sind und wir durch die Kooperation Einfluss auf die künftigen Verdienststatistiken einer der wichtigsten Volkswirtschaften nehmen können.

Fachlich finde ich besonders interessant, welche Möglichkeiten und Grenzen es gibt, in Deutschland erprobte statistische Methoden auf die chinesische Volkswirtschaft zu übertragen, in der völlig andere Voraussetzungen herrschen.

Persönlich bietet mir die Kooperation die Chance, an frühere universitäre Forschung über und Kontakte zu China anzuknüpfen. Es ist beeindruckend, auch vor Ort zu erleben, wie viel sich seit den ausgehenden 1980er Jahren in China verändert hat.

UN-Projekt: Studienaufenthalt chinesischer Statistiker

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen des Nationalen Statistikamtes Chinas (NBS) ist nicht nur auf das laufende bilaterale Kooperationsprogramm begrenzt (siehe Interview mit Herrn Martin Beck). So besuchte am 24. und 25. Januar 2011 eine achtköpfige Delegation aus dem NBS das Statistische Bundesamt in Wiesbaden für eine der Aktivitäten eines fünfjährigen Projekts, das die Statistikabteilung der Vereinten Nationen für das NBS durchführt. Innerhalb dieses Programms sollen die chinesischen Kollegen mit den Erfahrungen der statistischen Ämter anderer Länder in verschiedenen Bereichen vertraut gemacht werden. Dazu gehören unter anderem die Themengebiete Organisation von Unternehmenserhebungen, Methoden der Datenerhebung für die Unternehmensstatistik und die Verwendung eines Unternehmensregisters als Erhebungsrahmen. Diese Schulungsmaßnahmen sollen den Kollegen aus dem NBS dabei helfen, ihr Statistikprogramm im Bereich der Wirtschaftsstatistik zu verbessern und zu optimieren.

Ihre Studienreise führte die chinesischen Kolleginnen und Kollegen bei ihrem Besuch in Europa nicht nur in das Statistische Bundesamt, sondern auch an den Hauptsitz der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) in Wien sowie in das ungarische statistische Amt.

Der zweitägige Studienbesuch in Wiesbaden begann mit einer detaillierten Einführung in das System der deutschen amtlichen Statistik. Dieser Themenkomplex traf auf großes Interesse, nicht zuletzt wegen der großen Unterschiede des föderal organisierten Systems der amtlichen Statistik in Deutschland im Gegensatz zum zentral organisierten System der Statistik in China.

Anschließend diskutierten die chinesischen Gäste mit den deutschen Experten über das Unternehmensregister und statistische Einheiten sowie über Methoden der Datenerhebung und der Organisation von Unternehmenserhebungen. Auch bei diesen Themen kamen viele interessante Fragen auf, die zu einem lebhaften Informationsaustausch führten.



V.l.n.r.: Hr. Liu Bin, Fr. Xiaojuan Kahlich-Zhang (Dolmetscherin), Hr. Lu Shan, Fr. Wang Ping, Hr. Peng Hua, Fr. Jia Nan, Fr. Deng Xiaolin, Hr. Ringo Raupach (Destatis), Fr. Li Shuang, Fr. Di Wei, Fr. Diana Schüler (Destatis)

Ein Besuch im Hessischen Statistischen Landesamt rundete den Besuch der chinesischen Delegation ab. Dort stellten die hessischen Kollegen aufgrund des großen Interesses das System und die Aufgabengebiete des Hessischen Statistischen Landesamtes vor und beantworteten die wichtigsten Fragen zum föderalen Aufbau.

Wir danken an dieser Stelle allen Beteiligten ganz herzlich für Ihren Einsatz und die Bereitstellung ihrer Expertise.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Januar
Verdienste und Arbeitskosten	Peking	17.–21.
Erwerbstätigenstatistik	Peking	17.–21.
Unternehmensstatistiken	Wiesbaden	24.–25.
		Mai
Verdienste und Arbeitskosten	Berlin	08.–14.
		Juni
Erwerbstätigenstatistik	Wiesbaden, Berlin	05.–11.
Internet-Datenverbreitung und statistischer Informationsdienst	Wiesbaden, Berlin	19.–25.

Kurznachrichten

Aufgeschoben, nicht aufgehoben – Studienbesuch aus Kroatien



Aufgrund des Ausbruchs des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull im März 2010 musste der lange geplante Studienbesuch kurzfristig verschoben werden und fand nun am 14. April 2011 in Wiesbaden im Statistischen Bundesamt statt. Die kroatische Delegation bestand aus hochrangigen Vertretern von Wirtschaft, Medien und Hochschulen in Begleitung eines Mitarbeiters der Konrad-Adenauer-Stiftung. Nach einer kurzen Einführung in das System der deutschen amtlichen Statistik wurde der kroatischen Delegation die Datenerhebung zur wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland vorgestellt. Da ein EU-Beitritt Kroatiens im Jahre 2013 möglich scheint, sind die Teilnehmer insbesondere an einer weiteren Beratung zum Thema Harmonisierung der Wirtschaftsstatistiken im nächsten Jahr interessiert.



Vertreter der kroatischen Delegation im Gespräch mit Dr. Norbert Räth, Gruppenleiter „Inlandsprodukt, Input-Output-Rechnung“

Republik Mazedonien



Das EU-Projekt zur Unterstützung des mazedonischen Statistikamtes wurde erfolgreich fortgesetzt. Deutsche Experten führten zwei Beratungen in Skopje durch: zu Finanzserviceleistungen und zu den Baupreisen. Darüber hinaus nahm ein Vertreter des Statistischen Bundesamtes an der Projektleitungsausschusssitzung in Skopje teil.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Februar
Finanzserviceleistungen, indirekte Messung (FISIM)	Skopje	28.02.–03.03.
		Mai
Lenkungsausschusssitzung	Skopje	17.
		Juni
Baupreisstatistik	Skopje	06.–09.

Der Arbeitskostenindex in Westbalkan-Ländern

Finanziert aus dem IPA-Programm 2009 der Europäischen Union fanden im Mai und Juni zwei Experteneinsätze zum Arbeitskostenindex in der Republik Mazedonien und in Montenegro statt. Die fachlich von Experten des Statistischen Bundesamtes betreuten, je zweitägigen Seminare zielten auf die weitere Annäherung der statistischen Fachbereiche an EU-Standards. Für Anfang nächsten Jahres ist jeweils ein weiterer Einsatz in Skopje und Podgorica geplant, der auf den Ergebnissen der diesjährigen Einsätze aufbaut.

Junior-Partnerschaft mit dem dänischen Statistikamt



Destatis ist Junior-Partner des vom Dänischen Statistikamt geführten EU-Twinningprojekts in Armenien „AM09/ENP-PCA/TP/04 Support to the National Statistical Service of the Republic of Armenia (NSSA)“.

Das Projekt umfasst ein Budget von 1,00 Mill. Euro und ist in sechs Komponenten unterteilt:

- Qualitätsmanagement
- Verringerung der Berichtslast bei der Unternehmensstrukturerhebung
- VGR – Verbesserung der Vollständigkeit der BIP-Schätzung
- Landwirtschaftszählung
- Einführung eines EU-harmonisierten Verbraucherpreisindex
- Statistiken über die Informationsgesellschaft

Die Durchführungsphase des auf 24 Monate angelegten Projekts begann im Januar 2011. Im Rahmen seiner Junior-Partnerschaft unterstützt Destatis das dänische Statistikamt in den Projektkomponenten „Qualitätsmanagement“ und „VGR – Verbesserung der Vollständigkeit der BIP-Schätzung“.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Februar
Qualitätsmanagement– Auftaktmaßnahme	Jerewan	14.–18.

Beratung von weißrussischen Experten der Baupreisstatistik



In enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und dem Auswärtigen Amt empfing das Statistische Bundesamt am 28. Februar 2011 eine weißrussische Delegation zum Thema Wägungsschemata in der Statistik der Bauleistungspreise. Mitarbeiter der Fachabteilung „Agrar- und Baupreise, Bodenmarkt“ bei Destatis stellten die deutschen Erfahrungen vor. Den Hintergrund dieses Besuches bildet die Absicht Weißrusslands, in Zukunft die EU-Vorgaben im Bauwesen anzuwenden.

Vertiefung der deutsch-russischen Zusammenarbeit – Studienbesuch zum Thema Informationstechnologie



Die Zusammenarbeit mit dem russischen Statistikamt (ROSSTAT) gehört zu den strategisch bedeutsamen Partnerschaften des Statistischen Bundesamtes. Es findet daher seit einigen Jahren ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen der amtlichen Statistik statt.

Vom 1. bis 3. März 2011 besuchte eine Delegation von ROSSTAT und seiner regionalen Statistikämter (u.a. Komi, Krasnojarsk und Tatarstan) das Statistische Bundesamt, um sich über die Themen IT-Infrastruktur, Standards statistischer Daten und IT-Sicherheit auszutauschen. Delegationsleiter der russischen Seite war Herr Sabelin, stellvertretender Amtsleiter von ROSSTAT. Die Abteilung „Informationstechnik, mathematisch-statistische Methoden“ bei Destatis und Kolleginnen und Kollegen des Hessischen Statistischen Landesamtes leiteten den Erfahrungsaustausch auf Fachebene.



Die russische Delegation mit Vizopräsident Peter Weigl und Vertretern von Destatis

Informationstreffen Eurostat-Destatis

Die Ernennung der neuen Gruppenleiterin für die Zusammenarbeit mit europäischen und Mittelmeerländern bei Eurostat, Frau Claudia Junker, nahmen die Kollegen des Statistischen Bundesamtes und von Eurostat zum Anlass für ein gemeinsames Treffen in Luxemburg, um sich über die Statistik-Kooperation auszutauschen. Die Destatis-Teilnehmer präsentierten das Dienstleistungsangebot des Statistischen Bundesamtes im Bereich Statistik-Kooperation. Dazu gehörte auch eine Darstellung der laufenden Projekte. Neben der fachstatistischen Expertise wurden die Unterstützungsarbeiten in den Bereichen Europäisches Statistisches Trainingsprogramm (ESTP) und Aufbau statistischer Kapazitäten/Managementschulungen (Statistical Capacity Building) hervorgehoben. Die Eurostat-Kollegen erläuterten im Anschluss die Ausrichtung der laufenden und kommenden EU-finanzierten Kooperationsvorhaben. Das Treffen diente auch dem Kennenlernen der neuen Ansprechpartner auf beiden Seiten.

EECCA-Amtsleitertreffen in Athen



Das diesjährige High Level Seminar für die Amtsleiter der östlichen Nachbarschaftsländer und der zentralasiatischen Länder (Eastern Europe, Caucasus and Central Asia – EECCA) fand unter dem Vorsitz von Eurostat vom 21. – 23. Juni 2011 in Athen statt. Zum Thema „Quality Matters in Statistics“ berichteten die Teilnehmer über ihre Erfahrungen mit Programmen und Maßnahmen zur nachhaltigen Qualitätsverbesserung. Alle teilnehmenden Institutionen sehen sich mit den Herausforderungen eines besseren Qualitätsmanagement ihrer Arbeitsabläufe und Ergebnisse, den Forderungen nach fachlicher Unabhängigkeit und Neutralität und mit der Notwendigkeit konfrontiert, ihr Personal besser zu qualifizieren. Auf Einladung Eurostats hielt Frau Moore als Vertreterin des Statistischen Bundesamtes einen Vortrag zum Thema „Development of Human Resources and Change Management“ und leitete eine Sitzung des Seminars. Die Vertreterin des tadschikischen Amtes, Frau Gukasova, präsentierte in einem viel beachteten Vortrag die Ergebnisse der TAJSTAT-Projektkomponente „Verbreitung“, die mit Unterstützung des Statistischen Bundesamtes erzielt wurden.

Besuch einer japanischen Delegation trotz der Geschehnisse in Fukushima



Ihr Reiseternin fiel zusammen mit dem verheerenden Erdbeben an der japanischen Ostküste. Trotz der Geschehnisse insbesondere in Fukushima machte eine japanische Delegation der statistischen Abteilung des Landwirtschaftsministeriums aus Tokio auf ihrer Besuchsreise am 14. und 16. März 2011 auch im Statistischen Bundesamt in Wiesbaden und Bonn Station. Die dreiköpfige Delegation ließ sich über das System der amtlichen Statistik in Deutschland informieren und zeigte sich besonders interessiert am Prinzip der fachlichen Unabhängigkeit der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Einen weiteren Schwerpunkt des Austauschs bildeten die Aufgaben von Destatis im Bereich der Agrarstatistik, insbesondere die Bodennutzungs- und Erntestatistik. Die Delegation besuchte ebenfalls das Hessische Statistische Landesamt, wo sie sich die hessische Agrarstatistik erläutern ließ. Ein weiterer Programmpunkt des Deutschlandaufenthalts war der Besuch des hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Türkei



Überblick über laufende Kooperationsmaßnahmen mit dem türkischen Statistikamt TURKSTAT

		April
Baupreisindex	Wiesbaden	11.–12.
		Mai
Tourismus-Satellitenkonto (TSA) in der VGR	Ankara	09.–13.

In eigener Sache



Seit März 2011 verstärkt Volker Gutekunst die Internationale Kooperation. Herr Gutekunst bringt bereits breite internationale Erfahrung mit. Er war nach dem Abschluss seines Masterstudiums der Internationalen Beziehungen bei der UNO in Buenos Aires und in einem Beratungsunternehmen tätig. Als neuer Mitarbeiter im Bonner Referat wird er unter anderem für die Kooperation mit der Türkei zuständig sein und unserer Redaktion angehören. Wir freuen uns über den Neuzugang im Team und wünschen ihm viel Erfolg.

Praktikumsberichte

Valentina Dudinov, Februar bis April 2011 in Bonn



Aserbaidshan, Tadschikistan, Russland, China, Mongolei...

„Wird das Projekt mit Aserbaidshan von der EU finanziert oder doch von der Weltbank? Und mit wem gab es noch einmal eine bilaterale Kooperation? Worum geht es in diesen Projekten überhaupt?“ So gab es zu Anfang meines Praktikums unendlich viele Fragen. Und wie ich mir das alles merken und mich selbst einbringen kann – waren die daraus resultierenden Bedenken. Doch Dank der Mitarbeiter in der internationalen Statistik-Kooperation haben sich diese innerhalb kürzester Zeit in Luft aufgelöst. Bei Fragen und Problemen hatten sie immer ein offenes Ohr und standen mir mit Rat und Tat beiseite. Ich wurde sehr herzlich in das Team aufgenommen und von Anfang an in viele Projekte und Aufgabengebiete mit eingebunden. Ich wurde stets mit abwechslungsreichen Aufgaben versorgt und konnte diese selbstständig und unter Anwendung eigener Kenntnisse und Fähigkeiten bearbeiten.

Darüber hinaus durfte ich einige Wochen in Wiesbaden verbringen und dort das Statistische Bundesamt kennen lernen. Auch hatte ich das Glück, in der

Zeit meines Praktikums Delegationen aus Russland und Tadschikistan begrüßen zu dürfen – eine sehr gute Gelegenheit, das Projektmanagement auch außerhalb der Bürowände kennen zu lernen.

Letztendlich kann ich sagen, dass meine Erwartungen an das Praktikum beim Statistischen Bundesamt keineswegs enttäuscht wurden. In den zehn Wochen habe ich viele interessante Menschen kennen gelernt und positive Erfahrungen gesammelt, die ich auf keinen Fall missen möchte.

Otto Kähm, Mai bis Juli 2011 in Bonn



Auch wenn Mathematik kein typisches Studienfach für ein Praktikum in der Internationalen Statistik-Kooperation ist, hat mir mein Praktikum doch sehr gefallen.

Als besonders positiv empfand ich, dass ich einerseits Aufgaben selbstständig erledigen durfte, mich aber andererseits auch nicht allein gelassen fühlte. So konnte ich stets einen Mitarbeiter um Hilfe bitten.

Den Höhepunkt meines Praktikums stellte sicherlich die Betreuung einer chinesischen Delegation dar. So durfte ich eine Woche lang eine Delegation, bestehend aus fünf Mitgliedern des chinesischen Statistikamtes NBS, gemeinsam mit dem Projektverantwortlichen Herrn Günter Moser und dem fachlich leitenden Experten Herrn Hermann Seewald begleiten. Dabei konnte ich beobachten, wie viel Planung und Anstrengung für ein solches Projekt notwendig sind.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir mein Praktikum, besonders wegen der netten Kollegen, großen Spaß gemacht hat.

Und noch ein wichtiger Hinweis:

Wenn Sie Statistik ohne Grenzen elektronisch abonnieren möchten, schreiben Sie einfach eine Email an:

international-cooperation@destatis.de

Who is Who? der Internationalen Kooperation

Leitung Bonn

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Internationale Kooperation, Sprachendienst
Postfach 17 03 77
D – 53029 Bonn
Fax: +49 (0) 611 / 75 89 92
international-cooperation@destatis.de

Gruppenleiterin

Waltraud Moore

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41
waltraud.moore@destatis.de

Projekt- und Finanzcontrolling,

Michael Schäfer

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 30
michael.schaefer1@destatis.de

EU-Beitrittsländer, Europäische Nachbarschaftsländer, China, Entwicklungsländer – (Bonn)

Referatsleiter

Ringo Raupach

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 32

ringo.raupach@destatis.de

Volker Gutekunst

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 12

volker.gutekunst@destatis.de

Manfred Waschkowski

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 14

manfred.waschkowski@destatis.de

Leonhard Fix

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 36

leonhard.fix@destatis.de

Jochen Arnhold

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 38

jochen.arnhold@destatis.de

Günter Moser

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 34

guenter.moser@destatis.de

**Bilaterale Kontakte mit Statistischen Ämtern des Auslandes
außerhalb der EU und der European Free Trade Association
(EFTA), Nationale Koordinierungsstelle für das ESTP, Weltbank
Mongolei – (Wiesbaden)**

Statistisches Bundesamt

Internationale Kooperation, Sprachendienst

D – 65180 Wiesbaden

Fax: +49 (0) 611 / 75 39 50

Referatsleiterin

Simone Koll

Tel.: +49 (0) 611 / 75 42 81

simone.koll@destatis.de

Christine Kronz

Tel.: +49 (0) 611 / 75 46 42

christine.kronz@destatis.de

Dennis Claus

Tel.: +49 (0) 611 / 75 47 10

dennis.claus@destatis.de